

Wir danken einer Buchpatin aus Nürnberg für die Schenkung der Speisekarte
und die Übernahme der Patenschaft



Speisekarte für das Mathäser-Bräu in München für Sonntag, den 24. Januar 1909

„Abend=Speisen=Karte“ für Sonntag, den 24. Januar 1909.

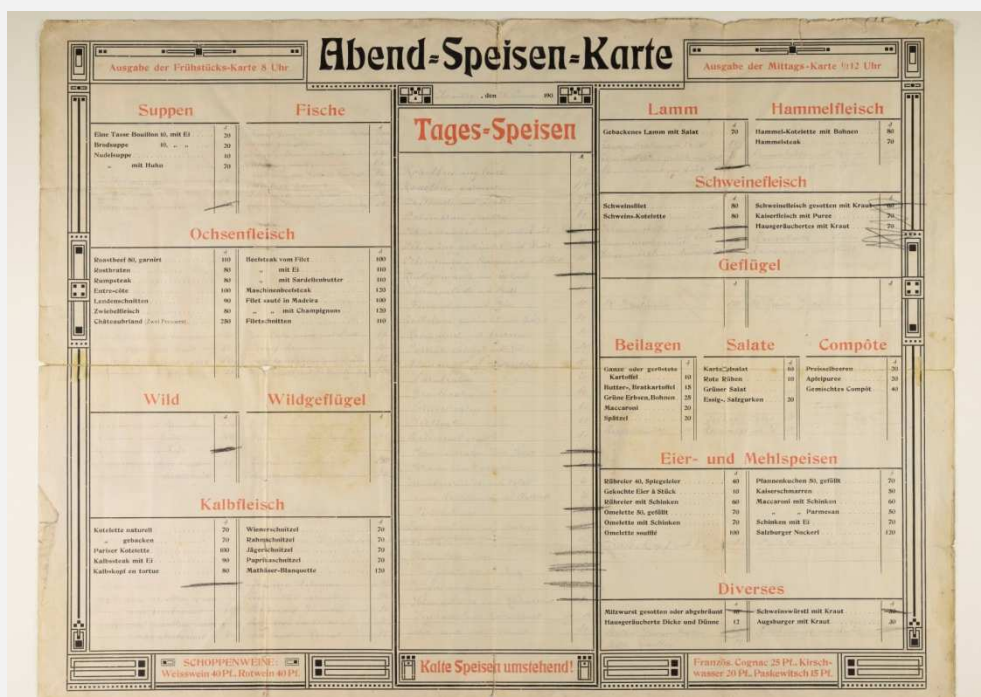
Druck mit handschriftlichen Ergänzungen der an diesem Tag angebotenen Gerichte und deren Preise, für das „Mathäser=Bräu“, dem damals größten Bierausschank der Welt.

Pächter B. Rechenthaler in München.

F 00231

Die Außenmotive der Speisekarte – eine Bedienung mit Löwen und die Marienkirche – tragen die Signatur des Münchner Zeichners, Malers und Radierers Josef Futterer (1871-1930) und das Datum 1906. Von dem Künstler sind Porträts und Szenen aus dem Münchner Kneipenleben überliefert. Auf der Innenseite mit der Speisekarte findet sich der Druckvermerk: „Druck der Vereinigten Druckereien und Kunstanstalten, vorm. Schön & Maison, München, Herrenstrasse 33, Farbplatten von Kunstanstalt Joh. Hamböck (Inh. Ed. Mühlthaler) München“.

In den Norica-Sammlungen der Stadtbibliothek Nürnberg befinden sich vereinzelt Speisekarten von Nürnberger Gastwirtschaften etc. Gezielt gesammelt worden sind diese nur für die Zeit des Ersten Weltkriegs, um das Angebot der Speisen und die Preisentwicklung zu dokumentieren; als Teil der Weltkriegssammlung ist dieser Bestand wohl 1945 in der Stadtbibliothek verbrannt. Bis heute erhalten hat sich eine von dem Fabrikbesitzer, Magistrats- sowie Kommerzienrat Karl Raab (1847—1909) von 1874 bis zu seinem Tod gepflegte Sammlung von Menükarten, die einen Einblick in die Nürnberger Festkultur der Zeit um die Jahrhundertwende erlaubt. Zu diesen Beständen bildet die Münchner Speisekarte mit ihren handschriftlichen Gebrauchsspuren eine schöne Ergänzung.



Schaden:

Das Papier ist verschmutzt; das Doppelblatt ist insgesamt noch dreimal gefaltet. An den Knickstellen und Blattkanten ist das Papier weich und zum Teil eingerissen. Auf der Innenseite befinden sich zwei kleine Tesafilme. Fehlstellen am unteren Rand.

Behandlung:

Die Speisekarte wird trocken gereinigt und der Tesafilm wird entfernt. Alle Risse und Fehlstellen werden geschlossen, weiche Bereiche im Papier werden gefestigt. Zur Aufbewahrung wird die Speisekarte in eine säurefreie Mappe gelegt.

Restaurierungskosten:

170.- Euro